

Hemimeris. Halbblume. (XIV. 2.)

H. coccinea Willd. Scharlachrothe H. (*M. linearis* Pers.) Ein 2 Fuß hoher, sehr zierlicher Halbstrauch aus Südamerika (Peru), welcher den Frühling und Sommer hindurch mit sehr schönen, feuerig-scharlachrothen, im Schlunde schwarzen Blumen prangt, die von den lebhaft grünen, linealen oder lineallanzettlichen, spizen, gebüschelten Blättern recht artig abstechen.

Cultur: Fette, mit $\frac{1}{2}$ Sand gemischte Lauberde, eine Scherbenunterlage und kleine Töpfe. Wird bei 5—8° Wärme möglichst nahe am Fenster durchwintert, und daselbst sehr mäßig begossen. Den Sommer hindurch kommt sie auf eine sonnige Stellage und wird dann reichlicher begossen. Alte Exemplare pflanzt man Ende Mai an warmer Stelle ins freie Land, wo sie ungemein üppig wachsen, sehr reichlich blühen und Samen tragen. Wird alle Frühjahrre umgepflanzt und dabei zugleich eingestutzt, um einen buschigeren Wuchs zu erzielen. Vermehrung durch Samen und Stecklinge im warmen Mistbeete. — Sehr ähnlich ist *H. urticaefolia* Willd. (*Alonsoa grandiflora* Hort.), fast nur durch die eirunden, zugespitzten, gegenständigen Blätter unterschieden; Vaterland, Blüthezeit und Cultur wie bei Nr. 1. Beide Arten sind vortreffliche Zimmerpflanzen.

Hepatica. Leberblume. (XIII. 6.)

H. triloba DC. Dreilappige H., Leberanemone, Edelleberkraut. (*Anemone Hepatica* L.) 4. Eine niedliche, 4—5 Zoll hohe Frühlingspflanze mit herzförmig-blappigen Blättern. Ursprünglich sind ihre Blumen blau, aber sie variiert auch mit weißen, fleischfarbenen, rosenrothen, rothen, violetten und scheckigen Blumen, so wie mit rothen und mit blauen gefüllten Blumen; sie blüht im März und April, oft auch schon Ende Febr. und treibt die Blumen früher als die Blätter, man muß daher die vorjährigen, unscheinbar gewordenen Blätter abschneiden, um den Pflänzchen ein besseres Ansehen zu geben. — In vielen bergigen Gegenden Europa's einheimisch.

Cultur: Liebt eine halbschattige Lage, etwas feuchten, fetten, lockern Boden und bei strengen Barfrösten eine leichte Bedeckung. Vermehrung durch Zertheilung der Wurzelkeime und Samen, der gleich nach der Reise ausgesäet wird. Desteres Versetzen ist nachtheilig. — Eignet sich vortrefflich zu Einfassungen und läßt sich leicht treiben, wenn man im Aug. die Pflanzen in Töpfe setzt und Mitte Decbr. an das Fenster eines mäßig warmen Zimmers bringt, wo sich die Blumen schon in 8—14 Tagen zeigen.